

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	XIII
Verzeichnis der archivalischen Abkürzungen	XVI
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Schriften	XVI
<hr style="width: 20%; margin: 10px auto;"/>	
Erstes Kapitel: Die alte Stadtschule	1—9
1. Legendarische erste Schulgründung durch die hl. Hedwig S. 1.	
2. Schulverfassung S. 2. 3. Chronik der Schule bis 1497 S. 4.	
Zweites Kapitel: Die gehobene Stadtschule	10—73
1. Herkunft und Studienjahre des Schulmeisters Hieronymus Gürtler S. 10. 2. Gürtler als Rektor in Culm S. 12. 3. Gürtler als Reformator der Goldberger Schule (seit 1504) S. 13. 4. Gürt- lers „Ars grammaticae“ S. 14. 5. Die Unterlehrer S. 23. 6. Gürt- lers „Elegantiae orationum“ S. 26. 7. Gürtlers Ausgabe cicero- nischer Briefe (1506) S. 28. 8. Gürtlers „Grammatica“ S. 29. 9. Gürtler als Doktor der Medizin S. 32. 10. Weitere pädago- gische Arbeiten Gürtlers S. 33. 11. Gürtlers Abschied aus Gold- berg S. 36. 12. Gürtler in Thorn und Culm. Lebensausgang S. 37. 13. Sylvius Rektor in Goldberg S. 41. 14. Die Goldberger Schule unter B. Buchwald S. 43. 15. Sylvius noch einmal Rektor S. 44. 16. Eintritt der kirchlichen Reformation S. 45. 17. Die Stadt erwirbt das Schulpatronat S. 47. 18. Die Einkünfte der Schule S. 49. 19. G. Helmrich als Schulmeister S. 50. 20. Der Unterlehrer Valentin Trozendorf. Seine Jugend und Schulbil- dung S. 52. 21. Trozendorfs Schulmeister Mag. Th. Pentzelt S. 54. 22. Trozendorf als Leipziger Student S. 58. 23. Trozen- dorf als Lehrer in Görlitz und Schweidnitz S. 59. 24. Trozen- dorf Lehrer in Goldberg S. 64. 25. Trozendorf in Liegnitz S. 66. 26. Tiefstand der Goldberger Schule S. 71.	
Drittes Kapitel: Entwicklung und Blüte der Schola ducalis	74—169
1. Trozendorf in den neuen Verhältnissen S. 74. 2. Anfangs- zustand der Schule und ihre Lehrer S. 80. 3. Auswärtige Bef- rungen Trozendorfs S. 83. 4. Trozendorf als Schulmeister und Lehrer S. 86. 5. Herzog Friedrich II. und die Goldberger Schule.	

Schulordnung von 1546 S. 95. 6. Die neuen Lehrer S. 99. 7. Herzog Friedrich III. und die Schule S. 102. 8. Hunger, Pestilenz und Feuersbrunst S. 105. 9. Verlegung der Schule nach Liegnitz S. 110. 10. Tod und Begräbnis Trozendorfs. Ehrungen für ihn S. 115. 11. Trozendorfs Nachlaß S. 119. 12. Urteile von Zeitgenossen über Trozendorf S. 120. 13. Trozendorfs Persönlichkeit S. 121. 14. Gesamtbeurteilung Trozendorfs S. 123. 15. Trozendorfs pädagogische Grundsätze S. 123. 16. Trozendorfs grammatischer Unterricht S. 125. 17. Andere Unterrichtsfächer S. 131. 18. Trozendorfs Religionsunterricht S. 132. 19. Trozendorfs Werke S. 137. 20. Namhafte Schüler Trozendorfs S. 160. 21. Freundschaftliche Beziehungen Trozendorfs S. 166. 22. Sagenhaftes S. 167.

Viertes Kapitel: Die Epigonenzzeit der fürstlichen Schule 170—246

1. Martin Thabor als Rektor der wiederaufgebauten Goldberger Schule S. 170. 2. Thabors Nachfolger Heinrich Paxmann S. 175. 3. Die Schulgesetze von 1563 S. 194. 4. Paxmanns Lebensausgang; seine Schüler S. 200. 5. Thabors zweites Rektorat S. 204. 6. Thabors Werke und Leben S. 215. 7. Das Lehrerkollegium in Thabors Zeit S. 225. 8. Thabors Schüler S. 241. 9. Gesamturteil über die Epigonenzzeit S. 245. 10. Einsetzung einer Schulinspektion S. 246.

Fünftes Kapitel: Einsetzen des Niedergangs der Schule 247—336

1. L. Cirkler, sein Bildungsgang und seine Berufung S. 247. 2. Cirklers Rektorat S. 255. 3. Cirklers Lebensausgang und Testament S. 258. 4. Interregnum an der Goldberger Schule S. 263. 5. Herkunft, Bildungsgang und frühere Stellungen des neuen Rektors Petrus Sickius S. 264. 6. Sicke als Goldberger Rektor S. 272. 7. Der neue Rektor Pankraz Crüger, sein Vorleben und sein Bildungsgang S. 282. 8. Crüger als Rektor in Goldberg S. 297. 9. Crügers spätere Laufbahn und sein Lebensende S. 305. 10. Die Goldberger Lehrer unter Crüger S. 310. 11. Der neue Rektor J. Feige und seine Lehrer S. 313. 12. Wiederaufblühen der Schule S. 323. 13. Neue Störungen S. 328.

Sechstes Kapitel: Erfolgreiche Versuche zur Neubelebung der Schule 337—443

1. Die veränderte konfessionelle Lage S. 337. 2. Die Vergangenheit des neuen Prorektors M. Laubanus S. 342. 3. Laubanus' Einführung in Goldberg S. 351. 4. Der Erlaß Joachim Friedrichs und der Lehrplan von 1599 S. 357. 5. Angriffe gegen Laubanus, sein Scheiden von Goldberg und sein Ende S. 383. 6. Laubanus' Goldberger Veröffentlichungen S. 392. 7. Die Lehrer in Goldberg unter Laubanus S. 404. 8. Feiges neue Tätigkeit für die Schule, ihr bedenklicher Rückgang S. 418. 9. Das ganz verfehlete Prorektorat des Arztes Jakob Günther S. 427. 10. Feiges Tätigkeit als Rektor bis zu seinem Tode. Traurigstes Sinken der Schule S. 438.

	Seite
Siebentes Kapitel: Ende der Goldberger Schola ducalis	444—494
1. Der neue Rektor J. Melideus; sein Lebensgang bis zu seiner Berufung S. 444. 2. Melideus Rektor, D. Vechner Prorektor S. 462. 3. Stiftung einer „communis mensa“ und ihre Nachgeschichte S. 465. 4. Der Lehrplan von 1620 S. 466. 5. Schulrevisionen und ihr ungünstiges Ergebnis S. 471. 6. Weggang und spätere Schick- sale des Rektors Melideus S. 481. 7. D. Vechner als Verwalter des Rektorats S. 484. 8. Aufhebung der Schola ducalis und Ein- richtung einer Stadtschule S. 489. 9. Nachgeschichte des Schul- gebäudes S. 492.	
Nachträge und Berichtigungen	495
Personen- und Ortsregister	499